



KUNST & SKULPTUREN

IN DER GEMEINDE GOLDENSTEDT

Grußwort

Kunst im öffentlichen Raum meint ganz konkret den Gegensatz zum Kunsterlebnis im Privatraum sowie in abgeschlossenen musealen Räumen. Kunst im öffentlichen Raum ist Kunst für alle.

Für Kunst im öffentlichen Raum kommen ganz allgemein alle öffentlich zugänglichen Orte, Straßen und Plätze in Frage. Aber auch Standorte in der freien Landschaft bieten sich für Kunst im öffentlichen Raum an.

Kunst im öffentlichen Raum gewinnt gegenwärtig auch im ländlichen Raum immer mehr an Bedeutung. Anfangs war sie lediglich Großstädten vorbehalten. Hier hat Hannover eine gewisse Vorreiterrolle gespielt. Die Aufstellung der Nanas von Niki de Saint Phalle an der Leine am Rande der Altstadt löste 1974 eine heiße Debatte über moderne Kunst im Stadtbild aus. Trotz

lokaler Proteste wurden die Nanas schließlich zum künstlerischen Aushängeschild der Landeshauptstadt und zu einer touristischen Attraktion.

Die Kunstwerke stehen selbstverständlich in enger Beziehung zu ihrem Standort. Neben stadt- und landschaftsplanerischen Aspekten und architektonischen Vorgaben weist Kunst im öffentlichen Raum auch gesellschafts- und sozialpolitische Bezüge auf.

So erfüllt Kunst im öffentlichen Raum nicht nur ihre rein ästhetische Funktion oder einen reinen Unterhaltungswert, sie erhält auch verstärkt einen Stellenwert zur Wahrung und Darstellung der regionalen Identität und dient damit der Vermittlung kultureller Werte.

Durch die Kunstwerke wird die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf gesellschaftliche Themen gelenkt. Kommunen können ihre Anliegen und Ziele durch Kunst definieren und damit in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stellen.

So hat Kunst im öffentlichen Raum nicht zuletzt auch eine wichtige demokratische Funktion: Sie kann die Menschen dazu bewegen, sich vermehrt an Diskussionen über gesellschaftliche und politische Themen zu beteiligen und dadurch das kommunale Zusammenleben mitzugestalten.



Willibald Meyer
Bürgermeister



Der Mehrgenerationenpark

Der Grundgedanke der Idee »Mehrgenerationenpark« ist die Tatsache, dass der demografische Wandel unaufhaltsam fortschreitet. Er macht dabei auch nicht vor den ländlichen Regionen Halt. Es gibt zahlreiche adressatenspezifische Angebote für Jung und Alt. Allerdings kommt das Miteinander der Generationen dabei oft zu kurz. So hat die Europäische Union dieses Thema aufgenommen und hat das Jahr 2012 dem aktiven Altern und der Solidarität zwischen den Generationen gewidmet. Mit dem Mehrgenerationenpark sollen die Möglichkeiten der generationenübergreifenden Kontakte gesteigert werden.

Sowohl ein Alten- und Pflegeheim als auch ein Kindergarten werden in das Areal miteinbezogen. Die Konzeption eines Mehrgenerationenparks ist ein anspruchsvolles Projekt, denn es geht nicht um Selbstverständlichkeiten wie ein behindertengerechtes Wegenetz. Auch das Anlegen eines generationenübergreifenden Spielplatzes oder eines kostenlosen »Fitness-Studios unter freiem Himmel« reicht nicht aus.

Vielmehr soll eine neue Form des Miteinanders und Füreinanders von Jung und Alt entwickelt werden, für die es aber noch keine erprobten Strukturen und auch keine verwertbaren Erfahrungen gibt. Das Ziel ist, einen Ort für die zwanglose Kommunikation zwischen den Generationen in freier Natur zu gestalten. Durch familienorientierte Kultur- und Freizeitangebote sollen dort neben der Goldenstedter Bevölkerung auch Touristen und Gäste motiviert werden, aktiv am kommunalen Leben teilzunehmen – und zwar alle Bevölkerungsschichten und alle Altersgruppen.

Auf diese Weise soll das bürgerschaftliche Engagement gefördert und verstärkt werden.

Mit dem Mehrgenerationenpark ist in erster Linie nicht an eine gärtnerische Gestaltung von Freiflächen gedacht, sondern an die Schaffung einer Begegnungsstätte, die für Jung und Alt gleichsam attraktiv ist. Im Mittelpunkt des Konzeptes steht also das Bemühen, durch attraktive Infrastrukturmaßnahmen die verschiedenen Generationen zusammen zu bringen. Der Mehrgenerationenpark, so wie er in Goldenstedt als Anbindung der sozial-caritativen Einrichtungen an die »Grüne Lunge« Goldenstedts vorgesehen ist, dürfte bisher einzigartig sein. Bei den bisherigen Generationengärten (meistens in größeren Städten) liegt der Schwerpunkt auf der landschaftlich-gärtnerischen Gestaltung von Frei- und Grünflächen. Die Gemeinde Goldenstedt betritt hier durchaus Neuland.

Die Verbindung der bestehenden Einrichtungen mit einer für Jung und Alt gestalteten Grünfläche wird den Mehrgenerationenpark zu einem Alleinstellungsmerkmal für die ganze Region machen.

Schon während der Bauphase, die im Frühjahr 2013 abgeschlossen wurde, haben sich verschiedene Vereine, Nachbarschaften und Schulen mit dem Projekt befasst. So sind verschiedene kulturelle Veranstaltungen in dem Park geplant. Ganz konkret hat die Naturschutz-AG der nahegelegenen Oberschule sich bereit erklärt, für den geplanten Lehrpfad mit heimischen Sträuchern und einer Streuobstwiese die Patenschaft zu übernehmen.

2 Drei-Generationen [Uwe Oswald]

Die Sandsteinskulptur »Drei Generationen« nimmt eine Sonderstellung ein, da dieses Thema bis jetzt noch nie in einer bildhauerischen Arbeit im öffentlichen Raum gezeigt wurde.

Die Figuren sind lesbar als Eltern, Kinder und Großeltern teil, wobei die Familie von dem Künstler durch Hund und Katze komplettiert wurde. Das Thema Mehr-Generationen verweist auf das Thema Zeit, wobei Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in der Arbeit durch Großmutter, Eltern und Kinder lesbar wird. Der Mensch trägt in sich die Gene seiner Vorfahren und gibt einen Teil seiner Gene weiter an die Kinder.

Um hierüber eine künstlerische Aussage machen zu können, hat der Künstler, Uwe Oswald, ein Motiv gewählt, das eine Ambivalenz auf der Deutungsebene zulässt. Gemeint ist das Motiv Formschale oder Mutterform. Die Figuren in seinem Kunstwerk scheinen sich aus angedeuteten Formschalen in

Richtung Umräum herauswinden zu wollen. An anderer Stelle wird Schale aber auch lesbar als Schutzschild und es deutet sich ein Zurückziehen, ein introvertiertes Moment an.

Er arbeitet in seiner Kunst analytisch, didaktisch, erforscht Mittel und Methoden des Mediums und lotet sie aus. In diesem Kontext sagt Formschale etwas über das Medium Plastik aus.

Noch eine Bemerkung zu zwei markanten Stellen der Skulptur: Im Bereich der Rückenpartie des Paares wird das Dreidimensionale aufgegeben und ein zweidimensionales Schattenbild der Figuren erweitert das Kunstwerk auf seiner Bedeutungsebene. Zusammen mit dem Umriss des Hundes stellt diese Partie der Skulptur einen Hinweis auf Höhlenmalerei dar und geht damit zurück zu den Anfängen der Kunst überhaupt. Auch bleibt an diesen Stellen der Urzustand des Steines erhalten und man kann erahnen, wie der Block einmal ausgesehen hat.

12 Mutter Natur [Uwe Oswald]

Um die Figur herum läuft ein Holzstreifen, gebildet aus Holzbohlen. Der Streifen soll zum Sitzen einladen. Es handelt es sich hier um ein Kunstwerk mit vielseitiger Nutzbarkeit. Bei dieser Arbeit hat Uwe Oswald sich mit dem Thema »Biomorphe Formenwelt« befasst. In das Motiv »weibliche, liegende Figur« fließen Formen hinein, die an eine weiche Hügellandschaft denken lassen. Die Formenwelt der Natur diente hier als Inspirationsquelle. Darüber hinaus kann die Skulptur auch als Gebrauchsgegenstand genutzt werden, indem Besucher des Mehrgenerationenparks sie als »sinnliche Bank« nutzen (Kunst zum Anfassen).

Kommunikations-Ebene: Die Figur bildet von oben betrachtet ein großes S. Dadurch können zwei Personen einander zugewandt ein Gespräch führen. Die Skulptur dient sozusagen als Kommunikationskatalysator.



Darüber hinaus besitzt die Skulptur noch eine **interaktive Ebene:** Auf der Oberfläche der Figur lassen sich unterschiedlichste Strukturen ertasten mit einer Bandbreite von sehr glatt bis rau bzw. kantig. Kinder können die Figur spielerisch erobern und sich im Klettern üben. So gesehen ist diese künstlerische Arbeit auch generationsübergreifend nutzbar.



3 Zeitbrücke [Uwe Oswald]

Die Skulptur »Zeitbrücke« wurde von dem heimischen Künstler Uwe Oswald erstellt und im Zuge der Neugestaltung des Neuen Marktes im Jahr 2008 durch die Gemeinde Goldenstedt errichtet. In diesem Kunstwerk wurden Themen der Vergangenheit so aufgearbeitet, dass sie einen Bezug zur Gegenwart bekommen.

Das Kunstwerk hat ambivalenten Charakter. Es ist einerseits der Beginn der Goldenstedter Zeitleiste, zu der innerhalb der Skulpturenmeile noch zwei weitere Skulpturen gehören und weist somit in die Zukunft. Andererseits thematisiert es die Geschichte der Gemeinde Goldenstedt. Diese Doppeldeutigkeit wird noch verstärkt durch den nach Süden hin fließenden Wasserlauf. Der Wasserlauf ist auch eine Anspielung an die östlich gelegene Hunte und erlaubt zusammen mit dem goldenen Brückenelement Gedanken an die Sage von der Goldenen Brücke.

Während das goldene Element, die Steine und das fließende Wasser für Zeitlosigkeit und Beständigkeit stehen, verweisen die beiden Eisenplatten auf Vergänglichkeit und Veränderung. Die Eisenplatten haben noch eine zweite Ebene. Sie erlauben dem Betrachter, aus einzelnen Wörtern, die aus dem Eisen ausgelasert wurden, eigene Wort- und Satzcreationen zu bilden.

Dadurch bekommt das Kunstwerk eine interaktive Komponente. Es werden Sätze möglich wie »Kein Frieden ohne Dialog« oder Wörter wie »Freiheit, Sicherheit, Geborgenheit«. Der Besucher soll eigene Gedankencreationen erschaffen. Die gefundenen Wörter »Dialog« und »Geborgenheit« weisen den Weg zu den beiden anderen Werken der Goldenstedter Zeitleiste.



5 Schulzeit [Uwe Oswald]

Für die Holzstele »Schulzeit« auf dem Pausenhof der Huntetalschule wurden 2009 gemeinsam mit dem Goldenstedter Künstler Uwe Oswald in einer Kunst-AG mit den Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Klassen Motive erarbeitet.

So haben die Kinder seitlich an der Stele z. B. verschiedene Köpfe dargestellt, die unterschiedliche Stimmungen von Menschen/Schülern widerspiegeln sollen. Bei den Tiermotiven ist es der Fuchs, der für Schlaueheit steht.

Auf der Rückseite findet man auch verschiedene Symbole und Zeichen. Die Holzstele soll so den Betrachter zum genauen Hinschauen animieren. Dieses Kunstwerk wurde vom Förderverein der Huntetalschule angeregt.

Dadurch wird deutlich, dass die Eltern großen Wert auf die Erziehung ihrer Kinder zu kreativem und künstlerischem Handeln legen.



6 Pausenfreude [Dr. Wolfgang Küppers]



Die Bronzeplastik »Pausenfreude« steht auf dem Schulhof der Marienschule. Sie hat auch die Funktion eines Springbrunnens.

Die bei den Schülern sehr beliebte Anlage wurde im Jahr 1990 vom damals in Goldenstedt-Varenesch lebenden Künstler Dr. Wolfgang Küppers († 2004) im Auftrag der Gemeinde errichtet.

Die Skulptur stellt ein spielendes Kind oder einen Jugendlichen (vielleicht auch Erwachsenen) mit einem Hula-Hoop-Reifen dar. Spielen ist ein wesentliches Element menschlichen Daseins und für die Erziehung glücklicher Kinder lebensnotwendig.

9 Die Goldenstedter Sage [Maximilian Stark]

Der Beginn öffentlicher Kunst in Goldenstedt ist eng verbunden mit dem 900. Geburtstag der Gemeinde Goldenstedt im Jahre 1980. Die damals in Goldenstedt ansässige Firma Flessner (Bahlsen) schenkte der Gemeinde 25.000,- DM für ein Kunstwerk. Nach eingehenden Debatten im Gemeinderat entschied dieser, mit dem Geld eine Brunnenanlage an der Hauptstraße in der Nähe des Rathauses zu errichten. Den Brunnen sollte eine Stele schmücken, die Goldenstedts Geschichte symbolisiert.

Mit den Arbeiten wurde der Bildhauer Maximilian Stark aus Gifhorn beauftragt. Das vom Künstler geschaffene Bronze-Relief enthält daher Motive aus der Sage von der Goldenen Brücke. Nach anfänglicher Skepsis fand die Goldenstedter Bevölkerung einen weitestgehend emotionslosen Zugang zu dem Kunstwerk.

Die zunächst geringe Akzeptanz war nicht zuletzt auf die konträre Diskussion im Gemeinderat zurückzuführen. Heute sieht man immer häufiger Besucher und Besuchergruppen vor dem Brunnen. Goldenstedter Bürgerinnen und Bürger, aber auch Gäste, nutzen verstärkt die Brunnenanlage, um sich dort von der Hektik des Tages auszuruhen. Der Brunnen mit der künstlerisch ausgestalteten Sage von der Goldenen Brücke, die der Legende nach der Gemeinde Goldenstedt ihren Namen gab, hat ohne Zweifel zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls beigetragen. Auf jeden Fall wurde mit dem Brunnen der Grundstein für die Goldenstedter Skulpturenmeile gelegt.

Im Zusammenhang mit der Errichtung einer neuen zentralen Bushaltestelle wurde das Umfeld der Brunnenanlage ebenfalls neu gestaltet.





13 Unsere Welt [Uwe Oswald]

Die Skulptur »Unsere Welt« entstand im Jahr 2008 beim Mehrgenerationenhaus an der Brunkhorststraße. Im Rahmen des Sommerferien-Programms 2008 schuf Uwe Oswald diese Holzstele mit einer sichtbaren Höhe von 8 Metern mit Kindern aus der Gemeinde Goldenstedt während eines fünftägigen Bildhauerworkshops.

Gemeinsam mit den Kindern wurde nach Motiven gesucht, die zu unserer Welt hier in dieser Region passen. Der Frosch steht für die vielen Feuchtgebiete und das nahe Moor, das Rind oder die Kuh für die bäuerliche Region, der Fisch verweist auf die Lage am Fluss. Die Kreuzotter erinnert an das Goldenstedter Moor und der Eisvogel steht als einheimischer und seltener Vogel für die spezielle Lage nahe der Hunte. Der Mensch durfte natürlich nicht fehlen und die Erdkugel sollte auch noch ihren Platz finden. Weil der Pfahl von unten nach oben gelesen wird, ganz in der Tradition des

Totempfahls, wurde auch mit den Bildhauerarbeiten von unten angefangen. Eine Stele mit diesen Dimensionen kann natürlich von Kindern in fünf Tagen mit Stecheisen und Holzhammer nicht fertiggestellt werden, daher konnte die Lösung nur sein: Der Künstler muss mit der Motorsäge die Motive in Grobform aus dem Stamm herausarbeiten, danach konnten die Kinder die Nachbearbeitung der Motive in Angriff nehmen. Kleinere Motive wurden aber schon in Handarbeit geschaffen, so hat jedes teilnehmende Kind einen Kontinent auf der Erdkugel eingearbeitet. Die Größenverhältnisse mussten zum Teil dem Stamm angepasst werden. Die Anordnung der Motive hat etwas mit der möglichen Interpretation zu tun.

Das Werk gibt dem Betrachter bewusst die Möglichkeit, den dargestellten Dingen mehrere Bedeutungen zuzuordnen. Im Februar 2009 wurde die Stele am Mehrgenerationenhaus aufgestellt.

7 Dialog [Uwe Oswald]

Die Skulptur »Dialog« steht vor dem Bürgersaal. Sie wurde von Uwe Oswald 2007 geschaffen und soll die Gedanken des Betrachters auf die Gegenwart lenken.

Die vier Skulpturen stellen menschliche Figuren dar, die aber stark abstrahiert gehalten sind. Die Figurengruppe bildet einen Kreis, die Skulpturen sind alle gleich groß, es wird Gleichberechtigung und Toleranz symbolisiert. Dies wird auch durch das Arrangement deutlich. Keiner hat einen bevorzugten Platz, alle sind im Zentrum.

Die Farbgebung blau verweist auf geistige, abstrakte Inhalte. Die Assoziation, »an zentraler Stelle sein und einen Dialog auf gleicher Augenhöhe führen (können)«, wird hier möglich. Der äußere Kreis wird durch zehn gleich große Steinquader gebildet. An den Außenseiten der Quader ist je

ein Wappenmotiv der zehn Bauerschaften der Gemeinde Goldenstedt zu sehen.

Das Steinarrangement soll auch zum Verweilen einladen, denn die Steine können als Sitzplätze genutzt werden. Die Quader bilden einen Kreis, erinnern an den »runden Tisch«, verweisen auf den Bürgersaal, sind aber auch als Hinweis auf archaische Stätten Norddeutschlands zu verstehen (es wurden Plätze nahe einem Moor gefunden, wo Steine im Kreis angeordnet sind und im Zentrum ein großer Stein positioniert wurde). Vermutlich wurden dort in der Steinzeit Rituale abgehalten und/oder Gericht gehalten.

Die Skulptur »Dialog« fordert alle Bürgerinnen und Bürger auf, sich gemeinsam über die Gestaltung ihrer Gemeinde Gedanken zu machen und sich aktiv daran zu beteiligen.



8 Geborgenheit [Uwe Oswald]

Die Skulptur »Geborgenheit« wurde im Jahr 2005 im Zusammenhang mit dem Umbau des Rathauses erstellt. Der Künstler Uwe Oswald versteht die Skulptur als »Zukunftsskulptur«. Sie appelliert an die Verantwortlichen in der Kommune, ihren Bürgerinnen und Bürgern Geborgenheit zu geben.

Die Zentralskulptur stellt vier Personen dar und steht für Mensch und Familie. Auf der Vorderseite ist eine Frau mit Kind in Positiv-Form dargestellt, die Gegenwart, die noch intakte Seite kommt hier zum Ausdruck. Auf der Rückseite ist eine Personendarstellung in Negativ-Form zu sehen, eine ausgehöhlte Form, die Seite der Vergangenheit. Aber die Aushöhlung birgt in sich das Symbol der Zukunft, eine kindliche Figur aus Stein.

Die Bedrohung von außen wird dargestellt durch die beiden menschlichen Silhouetten aus Stahl links und rechts der Wände. Um welche Bedrohung es sich im Einzelnen handelt, bleibt offen.

Der Betrachter kann selbst interpretieren, was oder wer für ihn eine Bedrohung darstellt. Für den Einzelnen ist es z. B. möglich, dass er sich durch die Globalisierung bedroht fühlt oder durch fremde Menschen bzw. durch das Fremde allgemein.

Die beiden Wände trennen die »Innenwelt« von der »Außenwelt«, sind also lesbar als Trennwand oder Schutzwall. Der Betrachter kann allein entscheiden, wie er die einzelnen Motive des Kunstwerkes deutet und vor allem auch, welche Schnittpunkte und Beziehungen er zwischen allen drei Kunstwerken »Dialog«, »Zeitbrücke« und »Geborgenheit« entdeckt. Jedes Kunstwerk kann für sich gesehen, aber auch als ein Element einer Trilogie verstanden werden.

Die Trilogie behandelt die Themen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und eröffnet eine weitere Interpretationsebene für den Betrachter.



4 Friedensmahnmal [Uwe Oswald]

Das Mahnmal soll sowohl an die Opfer der beiden Weltkriege erinnern als auch die Auseinandersetzung in der Gegenwart mit dem Thema Krieg, Terror und Gewalt am Leben erhalten.

Die Nachmittags-AG Plastisches Gestalten hat unter der Leitung des ausführenden Künstlers Uwe Oswald an der Marienschule in Goldenstedt in 30 Unterrichtsstunden einer Schülergruppe die Möglichkeit gegeben, sich gestalterisch mit dem Material Ton auseinander zu setzen und sich dadurch und auf diesem Weg anderen künstlerisch mitteilen zu können. Ziel der AG war es auch, die Jugendlichen an die Themen Terror, Gewalt und Unterdrückung heranzuführen. Es entstanden 22 einzelne Ton-Reliefs, die dann am Mahnmal ihren Platz gefunden haben. Das Material Stahlbeton für die Elemente wurde gewählt, weil es zum einen wie kein anderes Material die Neuzeit repräsentiert und zum anderen die nötige Schlichtheit für sensible Themen durch seine Ausstrahlung in sich trägt. Eine Besonderheit des Goldenstedter Friedenmals besteht darin, dass das Wort »Frieden« auf Tontafeln in 32 Sprachen enthalten ist. Dabei handelt es sich

um die 23 Amtssprachen der EU und acht weltweit verbreitete Sprachen (Arabisch, Chinesisch, Hebräisch, Hindi, Japanisch, Koreanisch, Russisch und Türkisch). Natürlich fehlt auch nicht das Wort »Frieden« in plattdeutscher Sprache. Es ist noch Platz für das Wort »Frieden« in weiteren Sprachen. Die beiden hohen Zentralwände sind oben mittig eingeknickt, sodass dort eine Kugel aus Sandstein gut zum Liegen kommt.

Die Kugel steht für unseren Planeten Erde. Der Stein hat nicht überall eine glatte Oberfläche, sondern zeigt Stellen, wo er verletzt wurde. Auch wir Menschen haben unserem Planeten einige Wunden zugefügt. Vor der Zentralwand mit den Reliefs befindet sich ein Sandsteinquader mit Deckelplatte. Der Quader hat im Inneren eine kleine Kammer mit einer Kupferschatulle. In der Schatulle befindet sich ein Buch mit den Namen der Opfer, Vermissten und Gefallenen der Gemeinde Goldenstedt aus den beiden Weltkriegen, sofern sie nicht auf den Ehrentafeln in Ellenstedt, Lutten und Varesnesch enthalten sind. Eine Kopie des Buches liegt im Bürgersaal zur Einsichtnahme aus.



10 Schmiedefeuier [Anleitung: Alfred Bullermann]

Die Stahlplastik der Ludwig Bergmann GmbH trägt den Titel »Schmiedefeuier« und wurde im Jahr 2012 gemeinsam mit allen Auszubildenden und Ausbildern der Landmaschinenfabrik unter Anleitung des Diplomdesigners und Schmiedemeisters Alfred Bullermann entwickelt und geschaffen.

Die Plastik soll zum Nachdenken anregen und eine Geschichte erzählen. Die insgesamt vier Bauteile stehen für die Attribute der BERGMANN-Leitmotive – Offenheit, Fairness, Flexibilität und Stabilität.

In ihrer Form erinnert die Plastik an eine Hand, die als Feuer endet und eine Kugel trägt. Ein Farbverlauf von eher dunklen Farben im Fußbereich bis hin zu den hellen Farben des Feuers im Kopfbereich unterstreicht die Dynamik der Skulptur.



1 Balance [Sundari Art]



Mit expressivem Schnitt, mit Motorsäge und Stechbeitel lässt Sundari Art Skulpturen aus Holz entstehen, die scheinbar ein eigenes Leben entwickeln. Ihre Figuren versuchen eine Positionierung in der Welt zu finden, sie bewegen sich dabei zwischen Übermut und Zweifel, zwischen Ungleichgewicht und Balance. Was eben noch dramatischer Ernst war, kann im nächsten Moment als reine Lebensfreude erscheinen. Bei allem drastischen Ausdruck und aller ansprechenden Direktheit entziehen sie sich dabei einer einfachen Deutung. So entstehen anspielungsreiche Assoziationsräume über menschliche Beziehungen und Szenen voll eigentümlicher Spannung, die der Betrachter selbst entschlüsselt. Auf lebensnahe Art wirken die Skulpturen zugleich frisch und poppig als auch rätselhaft. Die Skulptur entstand im Jahr 2011 im Rahmen eines Bildhauerworkshops.

16 Goldregen [Alfred Bullermann]

Das Atelier Eisenzeit von Alfred Bullermann aus Friesoythe hat eine riesige Stahlskulptur für die Gemeinde Goldenstedt entworfen. Geformt ist die Skulptur aus sechs farbigen Stahlrohren, die über die Hunte führen, in der Mitte zwischen den unterbrochenen Stahlröhren hängen goldene Münzen.

Das Kunstwerk soll auf die alte Sage der Goldenen Brücke hinweisen, die der Huntebrücke zwischen Goldenstedt und Twistringem im Volksmund ihren Namen gab. Demnach trat der Sohn eines Grafen von Diepholz in die Dienste des schwedischen Königs und wurde dort sehr erfolgreich. Die Tochter des Königs verliebte sich in ihn, woraufhin der König den jungen Mann wegschickte. Als der

Sohn aber die Grafschaft erbt, hielt er um die Hand der Prinzessin an – mit Erfolg. Auf der Reise zu ihrem Zukünftigen musste die Prinzessin eine gefährliche Furt der Hunte passieren. Das gelang der Sage nach nur durch die Hilfe einiger Bauern.

Diesen soll die Prinzessin nach ihrer erfolgreichen Furt-Überquerung eine Handvoll Gold überreicht haben, damit sie dort eine Brücke bauen – die »Goldene Brücke«. Häufig ist diese Sage erwähnt – um sie auch sichtbar zu machen, hatte die Gemeinde Goldenstedt einen Wettbewerb ausgelobt. Eine Jury hatte sich für den Entwurf der Stahlplastik mit dem Titel »Goldregen« von Alfred Bullermann entschieden.



14 Piratenschiff



Das neue Piratenschiff am Hartensbergsee ist fertig. Die neue Attraktion des Erholungsparks kann geentert werden! Ein toller Ort für viele spannende Abenteuer und sicher ein lohnendes Ausflugsziel für die nächste Radtour.

Der Goldenstedter Gäste- und Touristikverein hatte den Bau des Piratenschiffes initiiert und umgesetzt. Auch Schüler der Marienschule haben beim Bau geholfen. Jetzt weht neben der Piratenflagge auch die Goldenstedter Fahne am Mast.

11 Aquatours-Brunnen [Architekt Andreas Wegmann]



Der Aquatours-Brunnen wurde 1995 von der Ländlichen Erwachsenenbildung (LEB) Goldenstedt im Rahmen des Projektes »Wasser schützen – Wasser nutzen – Innovative Konzeptionen zur Verbesserung und Nutzung des wasserbezogenen touristischen Angebots in Goldenstedt« errichtet.

Er ist der Ausgangspunkt von vier erlebnisreichen Wanderwegen und Radwandertouren durch die Gemeinde Goldenstedt. Diese Wege sind durch kleine Schilder mit dem Eisvogel gekennzeichnet. Der aus ortsüblichen Materialien errichtete Brunnen wurde vom Architekten Andreas Wegmann aus Lutten entworfen.

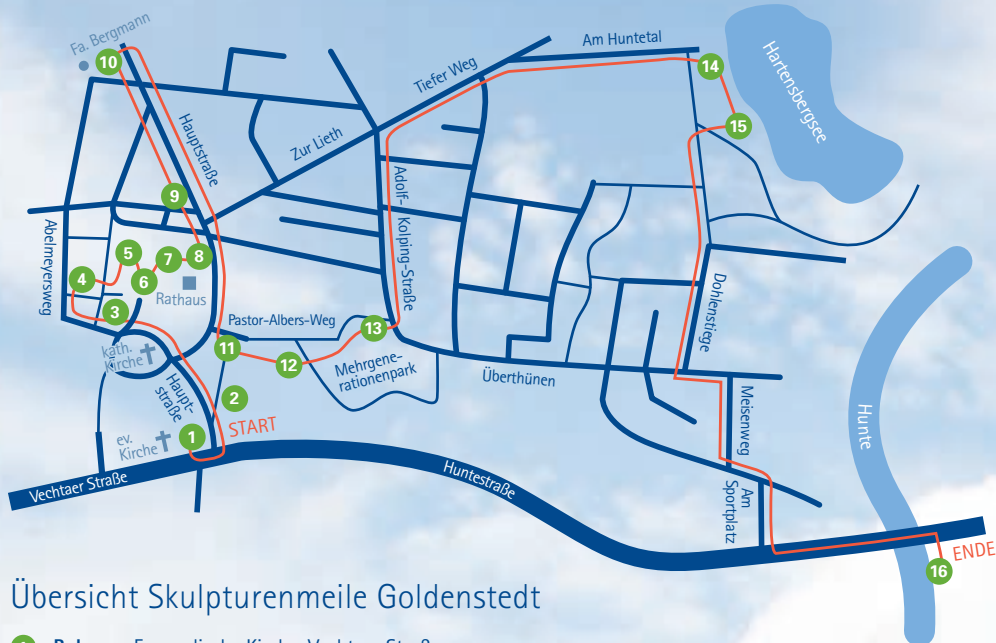
15 Die drei Stelen [Uwe Oswald]

Die drei Stelen aus Eiche entstanden während einer Sommerferienaktion im Jahre 2013 in der Gemeinde Goldenstedt am Hartensbergsee.

Die Zielgruppe waren Schulkinder ab 10 Jahren. Es nahmen sieben Schulkinder daran teil. Das Thema war Flora und Fauna im Bereich des Badesees.

Ausgewählt wurden die Motive Eisvogel, Frosch und Ente. Der Bildhauer-Workshop wurde vom Bildhauer Uwe Oswald geleitet. Die Motive wurden vom Künstler grob mit der Motorsäge angelegt und die Jugendlichen haben dann innerhalb von 5 Tagen mit Stecheisen und Rundbeitel die endgültige Form ausgearbeitet.





Übersicht Skulpturenmeile Goldenstedt

- 1 **Balance:** Evangelische Kirche, Vechtaer Straße
- 2 **Drei-Generationen:** Hauptstraße/Bremeyers Diekwisch
- 3 **Zeitbrücke:** Feuerwehrhaus, Neuer Markt
- 4 **Friedensmahl:** Sankt-Florian-Weg, Neuer Markt
- 5 **Schulzeit:** Schulhof Huntetalschule, Marienstraße
- 6 **Pausenfreude:** Schulhof Marienschule, Marienstraße
- 7 **Dialog:** Vor dem Bürgersaal am Rathaus, Platz der deutschen Einheit
- 8 **Geborgenheit:** Neben dem Haupteingang des Rathauses, Bgm.-Dierkes-Platz
- 9 **Die Goldenstedter Sage:** Zentrale Bushaltestelle, Hauptstraße
- 10 **Schmiedefeuer:** Firma Bergmann, Hauptstraße
- 11 **Aquatours-Brunnen:** Kaspers Garten, Pastor-Albers-Weg
- 12 **Mutter Natur:** im Mehrgenerationenpark
- 13 **Unsere Welt:** Beim Mehrgenerationenhaus, Brunkhorststraße
- 14 **Piratschiff:** Erholungspark Hartensbergsee
- 15 **Drei Stelen:** Erholungspark Hartensbergsee
- 16 **Goldregen:** An der Hunte, Höhe der Huntestraße

Gemeinde Goldenstedt

Hauptstraße 39 · 49424 Goldenstedt
 Telefon 04444 2009-0 · Telefax 04444 2009-77
 info@goldenstedt.de · www.goldenstedt.de

